

Evangelische Kirchengemeinde Essen-Rellinghausen

Wahl zum Presbyterium am 5. Februar 2012

Es sind 10 Plätze neu zu besetzen. Das Gemeindehaus ist unser „Wahllokal“. Gewählt werden kann am **5. Februar zwischen 9.30 Uhr und 18.00 Uhr** sowie im Wohnstift Augustinum von 12.00 bis 14.00 Uhr.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich Ihnen am 22. Januar 2012 nach dem Gottesdienst in unserer Wahl-Gemeindeversammlung persönlich vor.

Uwe Brauckmann, 52 Jahre, Dipl.-Ingenieur,
Prozessentwicklung;

Erster Pfarrbezirk

Durch meine Familie habe ich die Kirchenmusik und die zahlreichen Aktivitäten rund um die Familienarbeit als meinen Zugang zur Gemeinde erlebt. Die Strategie des jetzigen Presbyteriums, diesen Brücken zur Gemeinde Nachhaltigkeit zu verschaffen, ist eine Aufgabe, die ich mit ganzem Herzen unterstützen will. Die Strukturierung und Steuerung von Prozessen zur Konzeptentwicklung und Entscheidungsfindung sind Themenfelder, bei denen ich meine berufliche Erfahrung einbringen kann.



Ich bin der Weinstock Ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in Ihm der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt Ihr nichts tun. Johannes 15,5

Friederike Fehsenfeld, 66 Jahre, Lehrerin i.R.

Erster Pfarrbezirk

Ich habe in den vergangenen 4 Jahren an den notwendigen Entscheidungen mitgewirkt und möchte nun auch bei den endgültigen Plänen meine Ideen einbringen. Die Inhalte des Gemeindelebens sind mir hierbei wichtiger als eine bestimmte Gebäudekonzeption. Der Hauptauftrag einer Gemeinde ist die Verkündigung. Ich möchte mich wieder im Gottesdienstausschuss engagieren, weitere Möglichkeiten zu Gesprächen wie das Kirchcafé schaffen und Angebote für die ganze Familie, vom Kleinkind bis zu den Großeltern unterstützen. Da alle Pläne Geld benötigen, möchte ich zusammen in einem Team für Fundraising arbeiten.



Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. O Herr, hilf! O Herr, lass wohl gelingen! Psalm 118,

Gisela Fischer, 60 Jahre, Produktionsleitung in einem Leder verarbeiteten Betrieb, inzwischen Hausfrau

Erster Pfarrbezirk

An der Kirchengemeinde sind mir die Lebendigkeit der Gottesdienste wichtig und die Kontakte innerhalb der Gemeinde. Da ich im Kirchenchor singe, liegt mir sehr viel daran die Kirchenmusik als festen Bestandteil des Gemeindelebens zu stärken. In den vier Jahren, die ich als Presbyterin tätig war, ist mein Bezug zur Gemeinde tiefer geworden. Ich habe als Kirchmeisterin die Verantwortung für die Finanzen übernommen.

Halleluja! Lobe den Herrn, meine Seele! Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin. Psalm 146, 1+2



Marion Helmy,
Erster Pfarrbezirk

Bild und Text im
Gemeindebrief und im
Schaukasten Oberstr. 53

Frank Höhmann, 45 Jahre, Galvaniseur

Zweiter Pfarrbezirk

An der Kirchengemeinde ist mir wichtig, dass sie nicht nur heute lebendig ist, sondern dass auch in 2-3 Generationen nach eine Kirche in Rellinghausen existiert, in der sich Gemeinde bilden, ihre Gaben entfalten und ihren Glauben leben kann. Als Presbyter habe ich die letzten vier Jahre verantwortlich daran mitgewirkt und möchte es gerne weiterhin tun.

Schreib auf was du siehst, zuerst das, was die Gegenwart betrifft, und dann, was später geschehen wird.

Offenbarung 1.10



Andreas Knirr, 50 Jahre, Architekt

Zweiter Pfarrbezirk

Als Vater eines Konfirmanden habe ich im letzten Jahr Berührungspunkte mit unserer Kirchengemeinde bekommen und dadurch auch von den aktuellen Bestrebungen und Zielen für die Zukunft der Gemeinde erfahren. Im Rahmen des „Gesprächsforums Gemeindefutur“ wurde ich aktiv, um die derzeitigen Entwicklungen bei der Familien- und Jugendarbeit sowie bei den Gebäuden zu unterstützen. Dafür möchte ich mich weiterhin engagieren und die Zukunft mitgestalten. Die Kirchengemeinde ist mir wichtig als Ort der Gemeinschaft. Sie ist Teil meiner Heimat.

Dient einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. 1. Petrus - Kapitel 4,10



Antje Ochterbeck, 46 Jahre, Praktische Ärztin

Erster Pfarrbezirk

An der Kirchengemeinde ist mir wichtig...dass sie mein geistliches Zuhause ist – ein einladendes Zuhause. Die Gemeinschaft mit Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlichster Lebenssituation im Gottesdienst, wie auch ausserhalb der Kirche, bereichert mein Leben und das unserer Familie. Als Gemeinde sind wir „Gottes Bodenpersonal“, so eigenartig wir uns manchmal anstellen. Gott sei Dank: es gibt Vergebung...

Denn Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. 2. Tim. 1,7



Marco Pfeiffer, 37 Jahre, Physiker / Vertrieb

Erster Pfarrbezirk

Mir gefällt die Vielfalt der Angebote. Wichtig ist mir, die Kirchengemeinde auch in Zukunft handlungsfähig zu halten. Dafür möchte ich meine bisherige Arbeit im Finanzausschuss weiterführen. Ebenso liegt mir die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit am Herzen, die ich auch inhaltlich fortführen und weiterentwickeln möchte – u.a. bei der redaktionellen Arbeit im Gemeindebrief. Und schließlich ist mir wichtig: Miteinander sprechen, miteinander arbeiten, miteinander beten und miteinander feiern!“

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich! Joh 14,6



Ulrich Paul, 51 Jahre, Dipl.-Ing. Elektrotechnik

Erster Pfarrbezirk

An der Kirchengemeinde ist mir wichtig, dass es dort ein Miteinander im Sinne des Heiligen Geistes gibt. Weil die Kirchengemeinde für unsere vier Kinder, meine Frau und mich seit langem ein Zuhause ist, möchte ich im Presbyterium dazu beitragen, dass dies für viele andere auch so ist. Erfahrungen habe ich in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie in der Gestaltung von Gottesdiensten gesammelt. Zeitweise war ich Mitglied im Bauausschuss, zurzeit unterstütze ich das Küsterteam.

Wenn Gott für uns ist, wer könnte dann gegen uns sein?

Römer 8,31



Hans Protsch, Architekt, 43 Jahre

Zweiter Pfarrbezirk

An der Kirchengemeinde ist mir wichtig, sie als Ort der sozialen Kompetenz erlebbar zu machen. Als Konfirmandenvater ist es mir ein Anliegen hierbei vor allem auch die Jugend einzubinden, um in diesen turbulenten Zeiten die christliche Botschaft in unserer Gemeinde lebendig zu gestalten. Ich denke, dass lebendige und abwechslungsreiche Gottesdienste hierfür ein guter Weg sind, den ich sehr schätze.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat (Psalm 103,2)



Dr. Kay Schultze Schlutius, 48 Jahre, Zahnarzt

Erster Pfarrbezirk

Zur Gemeinde haben wir durch die vielseitigen Familienangebote gefunden. Als Presbyter habe ich mich besonders im Diakonieausschuss und in der Stiftung engagiert. Ein zukunftsfähiges Konzept muss übergreifend einen Bogen schlagen von den Familien über die Jugend bis zur Kirchenmusik und zu den Senioren. Daran möchte ich weiter mitwirken und mit Augenmaß meine Kompetenzen einbringen.

Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob! (Römer 15,7)

